

EINLADUNG UND PROGRAMM

Entwicklung eines Standards zur Bewertung und Klassifizierung der baulichen Substanz von Abwasserkanälen und Schächten (SubKans)

Zweite Expertenrunde mit Unterstützung der DWA

30. Juni 2020 / 9:30 - 12:45 Uhr / Digitale Konferenz

Hintergrund

Im F&E-Projekt SubKans wird ein einheitliches und praxisrelevantes Verfahren zur Substanzklassifizierung für Kanalhaltungen und Schächte erarbeitet. Das zehnköpfige Projektkonsortium aus Hochschulen, Kanalnetzbetreibern und Ingenieurbüros lädt Sie herzlich zur zweiten Expertenrunde ein, bei der der bisher für Haltungen entwickelte Klassifizierungsansatz für Abnutzung bzw. Substanz mit seinen beeinflussenden Parametern vorgestellt und mit Ihnen einzelne Ergebnisse anhand von Praxisbeispielen reflektiert werden sollen. Auch soll der Zusammenhang zwischen Abnutzung und Sanierungsempfehlung näher beleuchtet und die durch die Kanalnetzbetreiber verfolgten Strategien bei Schachtinspektion und –sanierung diskutiert werden. Die Ergebnisse dieser Expertenrunde werden im verbleibenden Projektverlauf bei der Finalisierung der Substanzklassifizierung von Haltungen und Schächten berücksichtigt.

Digitalkonferenz

Die Expertenrunde wird digital über ein browserbasiertes Konferenztool abgehalten. Die Installation einer Software ist nicht vonnöten.

Nach schriftlicher Anmeldung (siehe unten) erhalten Sie einen Registrierungscode zur Sitzung. Nachdem der Gastgeber Ihre Registrierung genehmigt hat, erhalten Sie eine Bestätigungs-E-Mail mit Anweisungen zum Beitritt in die Sitzung.

Anmeldung

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei.

Bitte melden Sie sich **bis zum 25. Juni** bei der FH Aachen mit beigefügtem Anmeldeformular unter Angabe **Ihrer drei bevorzugten Thematische** an.

FH Aachen / Fachbereich Bauingenieurwesen / Fachgebiet Netzmanagement / Dipl.-Ing. Sylvia Gredigk-Hoffmann / 0241-6009 51225 / gredigk@fh-aachen.de

Gefördert durch:



TAGESPROGRAMM

9:30	ERÖFFNUNG
9:30	Begrüßung und Einführung in den Konferenzablauf <i>Prof. Dr.-Ing. Karsten Kerres, FH Aachen</i>
9:35	SubKanS – Vorstellung des Klassifizierungsansatz sowie des weiteren Projektgeschehens <i>Prof. Dr.-Ing. Karsten Kerres, FH Aachen</i>
10:00	Impulsvorträge Thementische: <ul style="list-style-type: none"> 1. Schadensarten und Schadensausprägungen: Von der Feststellung über das Schadensbild zur Abnutzung <i>Stefan Orlik, M.Eng., Hochschule Magdeburg-Stendal</i> <i>Prof. Dr.-Ing. Karsten Kerres, FH Aachen</i> 2. Beurteilung der Abnutzung: Festlegung von Abnutzungsgrenze(n) und Substanzklassen <i>Dipl.-Ing. Ralph Zwafink, hanseWasser, Bremen</i> <i>Malte Zamzow, M.Sc., Kompetenzzentrum Wasser Berlin gGmbH</i> 3. Abnutzung & Sanierungsempfehlung: Diskussion von sanierungsrelevanten Randbedingungen und Möglichkeiten zur Empfehlung möglicher Sanierungsverfahren <i>Prof. Dr.-Ing. Torsten Schmidt, Hochschule Magdeburg-Stendal</i> <i>Dr.-Ing. Martin Wolf, SiwaPlan Ing.-Ges. mbH, München</i> 4. Schachtinspektion: Kodierung und Zustandsbewertung von Schächten sowie substanzrelevante Differenzierung des Schachtbauwerkes <i>Dipl.-Ing. Klaus-Jochen Sympher, Dr.-Ing. Pecher und Partner Ingenieurgesellschaft, Berlin</i> <i>Dipl.-Ing. Adrian Uhlenbroch, S & P Consult GmbH</i> 5. Schachtsanierung: Sanierungserfahrungen und strategische Ansätze <i>Dipl.-Ing. Michael Hippe, Franz Fischer Ingenieurbüro GmbH, Erfstadt</i> <i>Dipl.-Ing. Christoph Plogmeier, Gelsenwasser, Gelsenkirchen</i>
10:20	ARBEIT IN UNTERGRUPPEN
10:20	Runde 1
10:45	Runde 2
11:10	Runde 3
11:35	SYNOPSIS
11:35	Vorstellung der Diskussionsergebnisse aus den Untergruppen
12:35	Zusammenfassung und Ausblick

AN DEN THEMENTISCHEN ZU DISKUTIERENDE ASPEKTE / KERNFRAGEN

1) Schadensarten und Schadensausprägungen:

Von der Feststellung über das Schadensbild zur Abnutzung

- Schadensbilder sind gem. DWA-M 143-2 bzw. DIN EN 13508-2 oftmals über mehrere Codes (Feststellungen) zu beschreiben.
- Anhand konkreter Schadensprotokolle soll die Zusammenführung solcher Mehrfachfeststellungen zu Schadensbildern ebenso erörtert werden wie die sachgerechte Gewichtung von Punkt- und Streckenschäden. Der SubKans-Ansatz wird vorgestellt.
- Abnutzungseinschätzungen der Teilnehmer werden abgefragt und in Relation zu der internen Evaluierung gestellt.

2) Beurteilung der Abnutzung:

Festlegung von Abnutzungsgrenze(n) und Substanzklassen

- Wovon sollte eine Abnutzungsgrenze abhängig sein?
- Was sollte eine Abnutzungsgrenze aussagen?
- Was sind die Konsequenzen einer Abnutzungsgrenze?
- Was ist eine sinnvolle Skalierung der Substanzklassen?
- Anhand konkreter Schadensprotokolle werden die Überlegungen vorgestellt. Es erfolgt eine Diskussion dieses Ansatzes sowie eine Diskussion der Nomenklatur der Substanzklassen.

3) Abnutzung & Sanierungsempfehlung:

Diskussion von sanierungsrelevanten Randbedingungen und Möglichkeiten zur Empfehlung möglicher Sanierungsverfahren

- Neben der Abnutzung müssen für konkrete Sanierungsempfehlungen (im Sinne von Sanierungshauptverfahren) verschiedenste Randbedingungen berücksichtigt werden.
- Anhand konkreter Beispiele werden die Überlegungen im Vorhaben zur Sanierungsempfehlung vorgestellt. Es erfolgt eine Diskussion dieses Ansatzes. Dabei soll insbesondere diskutiert werden, welche Randbedingungen in welcher Form in die Sanierungsempfehlung hineinspielen. Ebenfalls soll ein sinnvoller Detaillierungsgrad für die Sanierungsempfehlung ausgesprochen werden.

4) Schachtinspektion:

Kodierung und Zustandsbewertung von Schächten sowie substanzrelevante Differenzierung des Schachtbauwerkes

Der für Kanalhaltungen entwickelte Ansatz zur Substanzklassifizierung soll für Schächte weitestgehend übernommen werden. Allerdings weisen Schächte aufgrund der statischen Belastung und des komplexeren Aufbaus (Konus, Schachtunterteil usw.) deutliche Unterschiede zu Rohrleitungen auf, die ggf. zu berücksichtigen sind.

Vor diesem Hintergrund soll offen unter anderem über folgende Aspekte diskutiert werden:

- Welche Inspektionsstrategie verfolgen Netzbetreiber bei Schächten? Ist es nur eine Randerscheinung bei der Inspektion von Haltungen? Welche Inspektionssysteme sind bei Schächten im Einsatz? Werden trotz deutlich besserer Kodierung Schächte weiterhin häufig nur begangen? Wenn ja, warum?
- Sollte aus Substanzsicht für Schächte eine differenzierte Bewertung in Abhängigkeit der Lage (Fuß, Konus, ...) erfolgen? Können aus Substanzsicht einzelne Bewertungsvorgaben der DWA abgetrennt werden?
- Werden nominell gleichwertige Schäden an Fuß und Gerinne eher im Netzkontext (Funktionserhalt des Stranges) gesehen als Schäden am Schachtkörper bzw. Konus? Werden sie dadurch anders priorisiert oder hinsichtlich des Substanzerhalts anders gewichtet?
- Wird der Schacht hinsichtlich seiner Netzbedeutung und Substanz als eigenständiges Sanierungsobjekt gesehen? Oder wird der Schacht als der Haltung zugehörig betrachtet?

5) Schachtsanierung:

Sanierungserfahrungen und strategische Ansätze

Analog zur Inspektion stellt sich bzgl. Schächte auch die Frage der möglichen Sanierungsverfahren und deren Zuordnung zu einer Abnutzung. Offen zu diskutieren sind die Fragen:

- Welche Relevanz genießen Schächte aktuell bei Netzbetreibern? Sind sie eine Randerscheinung (wenn ja, warum ist Relevanz kaum gegeben?) oder besteht doch eine eigenständige Relevanz?
- Wird eine Schachtsanierungsentscheidung wesentlich von der Sanierungsentscheidung der Haltung beeinflusst oder getrieben?
- Wie oft werden Sanierungsmaßnahmen bei Schächten durchgeführt bzw. wie häufig treten größer/gravierendere Schäden bei Schächten auf?
- Welche Sanierungsstrategie verfolgen Netzbetreiber bei Schächten?
- Welches Sanierungsverfahren wird bei Schächten wann, wie und warum gewählt?